

Bericht der Kommission für Supervision und Beratung
für die 14. Kirchenbezirkssynode der SELK vom **21.-26. Mai 2019** in Balhorn

1. Kommission

Geschichte

Veranlasst durch einen Leitantrag der 12. Kirchensynode der SELK *Supervisionsangebote für Pfarrer der Kirche „zusammenzuführen, weiterzuentwickeln und umzusetzen, sowie den Umfang von 20% der Arbeitszeit des damals hauptamtlichen Seelsorgers Pfr. Peter Wroblewski auch nach seinem Ruhestand beizubehalten oder zu erhöhen“*, installierte die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten im November 2012 eine neue gesamtkirchliche **Kommission für Supervision und Beratung**. Aufgrund ihrer Qualifikation wurden die Pfarrer Christan Hildebrandt, Manfred Holst, Robert Mogwitz und Stefan Paternoster in diese Kommission berufen. Die Arbeit der Kommissionsmitglieder erfolgt seitdem nebenamtlich.

Grundlagenpapier

In einem Grundlagenpapier (abzurufen auf der SELK-Homepage www.selk.de unter dem Bereich: Arbeitsfelder der Kirche – Button: Seelsorge / Beratung), das in einem gemeinsamen Beratungsprozess mit der Kirchenleitung und Vertretern des Kollegiums der Superintendenten entstanden ist, wurde zunächst das Aufgaben- und Arbeitsfeld näher definiert.

Text des Grundlagenpapiers (in Auswahl)

Die Arbeit der „Kommission für Supervision und Beratung“ widmet sich dem Seelsorgeauftrag der Kirche ... Sie hat Anteil an der Sorge Gottes für seine Geschöpfe. Denn Jesus Christus spricht: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“ [Mt 11,28]. Dieser Dienst vollzieht und konkretisiert sich in annehmender Zuwendung, in der Hoffnung auf Vergebung und Neuanfang, in Ermutigung und Zuspruch ebenso wie in der Herausforderung zu heilsamer Selbstauseinandersetzung und Verhaltensänderung. Menschen finden auf diese Weise ein „Geländer“ in Krisenzeiten und Unterstützung in ihrer Neuorientierung.

1. Beraterische Tätigkeit:

a.) Die Kommission bietet Ratsuchenden (ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, Gemeinden und Pfarrern) einen geschützten Raum, in dem deren Verletzlichkeit, Bedürftigkeit und Grenzen ebenso wahrgenommen werden, wie ihre Stärken und Ressourcen. Ratsuchende werden als Geschöpfe Gottes geachtet, deren Lebensgestaltung sich nicht im Erreichen körperlicher, ökonomischer, beruflicher oder geistiger Ziele erschöpft.

b.) Alle Mitglieder der Kommission sind fachlich fortgebildete Beraterinnen und Berater, mit entsprechenden Zusatzqualifikationen. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Arbeit wird durch verschiedene Maßnahmen (kollegiale Intervision, externe Fallsupervision, Fortbildung) gewährleistet.

c.) Modalitäten vor der Übernahme eines Beratungsauftrages: Anfragen (von Gemeinden, Vorständen, Pfarrern, Superintendenten), können an jedes Mitglied der Kommission gerichtet werden. Im Erstgespräch nimmt das angefragte Kommissionsmitglied erste Informationen des

Falles auf und weist darauf hin, dass die Kommission sich die Entscheidung vorbehält, ob eines ihrer Mitglieder ein Beratungsangebot macht.

d.) ... Für einen positiven Beratungsverlauf ist darauf zu achten, dass dritte von außen keinen Einfluss auf den aktuellen Prozess nehmen.

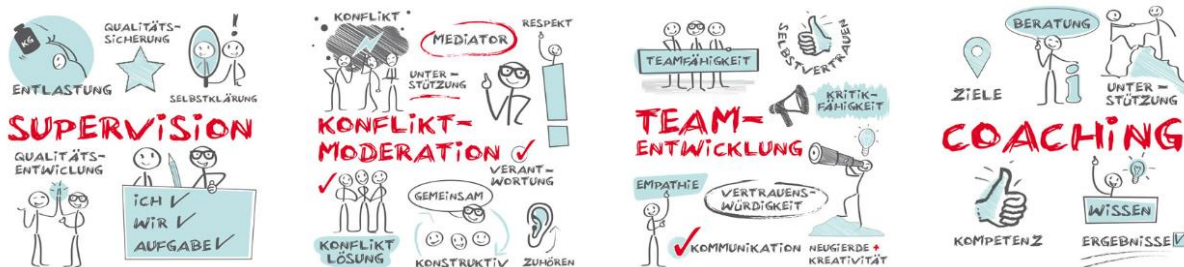
e.) Die fachliche Arbeit ist ausgerichtet auf Kooperation und Vernetzung mit anderen psychosozialen Versorgungssystemen sowie vergleichbaren Hilfeeinrichtungen. Die Kommission wird ggf. Beratungsprozesse nicht selbst begleiten, sondern die Begleitung externen Fachkräften überlassen.

2. Fürsorge und Prävention für hauptamtliche Mitarbeiter:

Die Kommission sieht es als ihre Aufgabe an, sich für die Arbeitszufriedenheit und Arbeitskrafterhaltung der hauptamtlichen Pfarrer einzusetzen. Dabei geht es um das Wohl des Pfarrers und seiner Familie im Umfeld von Gesamtkirche und Gemeinde. Sie tritt dafür insbesondere für die Stärkung und Erweiterung bereits bestehender kirchlicher Netzwerke der Fürsorge (u.a. Pastorkolleg; jährliche Orientierungsgespräche, Supervisionsangebote in den Kirchenbezirken, Beichtangebote, Unterstützung in Konfliktsituationen) ein.

II. Berichtszeitraum (2015-2019)

Die Mitglieder der Kommission für Supervision und Beratung trafen sich im Berichtszeitraum in der Regel zweimal im Jahr an verschiedenen Orten zu kollegialem Austausch, Beratungen über aktuelle Entwicklungen, konkreten Fallbesprechungen und strategischen Überlegungen über die gegenwärtige und zukünftige Arbeit der Kommission. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen in den Bereichen **Supervision, Konfliktmoderation, Teamentwicklung** sowie **Beratung und Coaching**.



Inhaltlich ging es in den Beratungs- und Supervisionsprozessen vor allem darum,

- die berufliche Arbeit zu reflektieren
- sich neue Sichtweisen zu erarbeiten
- das eigene Werthandeln zu überprüfen und zu beleben
- sich aus Verstrickung zu lösen und eigenen Verführungen auf die Spur zu kommen
- die Kommunikation zu verbessern
- die Kooperation in Teams, Gruppen und Leitungsgremien zu optimieren
- Konflikte mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kollegen oder Dienstvorgesetzten zu bearbeiten und Lösungen für das eigene Handeln zu entwickeln
- Fusionsprozesse von Gemeinden fachlich zu begleiten.

Dabei ist **deutlich geworden**, dass **Supervision und Beratung** Folgendes bewirken kann:

- fördert das Verstehen
- befähigt zu Kooperationen
- reflektiert berufliches Rollenverständnis
- steigert die Professionalität
- hält gesund
- sorgt für Klarheit
- erweitert Handlungsspielräume
- schafft Identität
- entlastet von Druck

Positiv festzustellen ist, dass sich im Berichtszeitraum die **Gruppensupervisionsangebote** für Pfarrer in sechs Kirchenbezirken unserer Kirche als einem Instrument der Qualitätssicherung und einem Ort der kontinuierlichen Reflexion der eigenen pfarramtlichen Arbeit fest etabliert haben.

Im Vergleich zur ersten Erhebung aus dem Jahr 2015:

Kirchenbezirk	Angebot	Frequenz	intern/extern	Kosten	Bedarf
Nieders.-Ost	Gruppe	jährlich	intern	k. A.	k. A.
Nieders.-West	Gruppe/Einzel	2 x jährlich	intern	600,-- / KBZ	!
Nieders.-Süd	nein	(einzelne in	Nieders.-West)	k. A.	k. A.
Westfalen	Gruppe	1-2 x jährlich	extern	300,--	k. A.
Rheinland	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hessen-Nord	Gruppe	2 x jährlich	extern	1.200,-- / KBZ	Ja
Hessen-Süd	Gruppe	jährlich	extern	180,-- / KBZ	k. A.
Süddeutschl.	Gruppe	2 x jährlich	extern	400,-- / KBZ	k. A.
Berlin-Brdb.	nein	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Lausitz	nein	konkret bei Bedarf	Angebot mit Ehepartnern	k. A.	mehr!
Sachsen-Th.	nein	k. A.	(Drübeck)	k. A.	k. A.

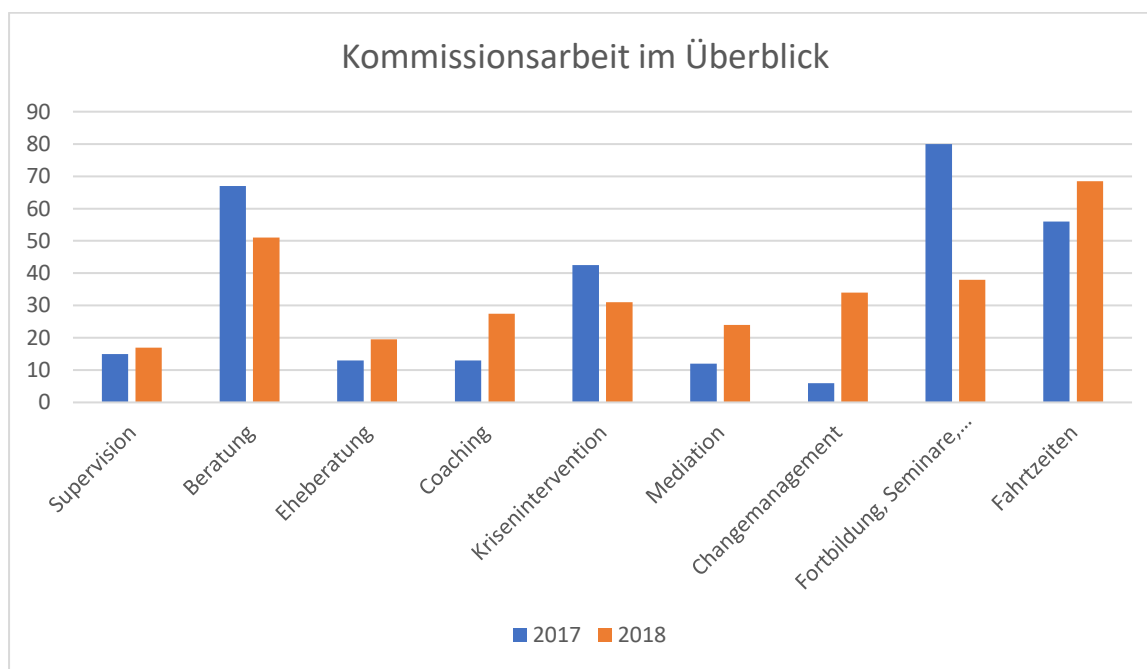
zeichnete sich im März 2019 folgendes Bild:

Kirchenbezirk	Angebot	Frequenz	intern/extern	Kosten	Bedarf
Nieders.-Ost	Gruppe	2 x jährlich	extern	600,-- / KBZ (einzeln selber)	stark
Nieders.-West	Gruppe/Einzel	2 x jährlich	intern	600,-- / KBZ	!
Nieders.-Süd	nein	(einzelne in	Nieders.-West)	k. A.	k. A.
Rheinland- Westfalen	Gruppe	1-2 x jährlich	extern	300,--	k. A.
Hessen-Nord	Gruppe	2 x jährlich	extern	1.200,-- / KBZ	Ja
Hessen-Süd	Gruppe	jährlich	extern	180,-- / KBZ	k. A.
Süddeutschl.	Gruppe	2 x jährlich	extern	400,-- / KBZ	k. A.
Berlin-Brdb.	nein	konkret bei Bedarf	k. A.	k. A.	k. A.
Lausitz	nein	konkret bei Bedarf	Angebot mit Ehepartnern	k. A.	k. A.
Sachsen-Th.	nein	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Dabei hat sich die Kooperation mit **externen Supervisor/innen**, deren Qualifikation den Standards der entsprechenden Fachverbände entspricht, bewährt. Die Kosten für die Supervisionsangebote werden in der Regel durch die einzelnen Kirchenbezirke übernommen.

Ein regelmäßiges Angebot im Rahmen des Pastoralkolleg der SELK stellten im Berichtszeitraum auch die **Besinnungstage im Kloster Drübeck** dar. Sie boten unter der Leitung von Pfr. Christan Hildebrandt und in seiner Nachfolge von Pfr. i. R. Johannes Dress einen Ort des Rückzugs und des Sorgens für die eigene Seele. In kollegialer Beratung und unter der Leitung von Sup. Manfred Holst gab es während dieser Zeit auch die Möglichkeit, belastende und ungelöste Konfliktsituationen aus dem eigenen beruflichen Alltag in den Blick zu nehmen und gemeinsam zu bearbeiten.

Im Blick auf die **internen Anfragen** an die **Kommissionsmitglieder** lässt sich im Berichtszeitraum ein deutlicher Anstieg der Beratungs- und Supervisionsanfragen sowohl aus dem Kreis der Pfarrer, als auch von Gemeinden und Kirchenvorständen beobachten. Seit dem Jahr 2017 wurden deshalb der jeweilige Arbeitsaufwand von den einzelnen Kommissionsmitgliedern genauer dokumentiert. Die Auswertung ergibt folgendes Bild:



Beratungsformat	2017	2018
Supervision	15	27
Beratung	67	51
Eheberatung	13	19,5
Coaching	13	27,5
Krisenintervention	42,5	31
Mediation	12	24
Changemanagement	6	34
Fortbildung, Seminare, Organisation, etc.	80	38
Fahrtzeiten	56	68,5
Stunden insgesamt:	304,5	320,5

Vor allem die **wachsenden Arbeitsbelastungen** im Zusammenhang mit der zunehmenden Anzahl von **Vakanzen** in der Gesamtkirche führte zu vermehrten Anfragen und einem erhöhten Beratungsbedarf. Auch die zum Teil intensive Arbeit mit **geflüchteten Menschen** in einzelnen Gemeinden unserer Kirche, sowie die Übernahme von **Patenschaften** und die Aufnahme von Personen ins **Kirchenasyl** sind hier als zusätzliche Faktoren zu benennen.

Dem weiteren **fachlichen Austausch** und der **zusätzlichen Vernetzung** über die eigene Kirche hinaus diene die Teilnahme eines Vertreters der Kommission für Supervision und Beratung der SELK an den jährlich stattfindenden **Fachkonferenzen der Verantwortlichen für Supervision in Kirche und Diakonie** der EKD.

III. Ausblick

Die **positiven Erfahrungen** der letzten Jahre lassen eine **Fortführung** von professionellen **Supervisions- und Beratungsangeboten** für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Kirche sinnvoll erscheinen. Das gilt insbesondere auf dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungsprozesse, vor denen die Kirche im Zusammenhang mit der zukünftigen Personalentwicklung steht. Die Gruppensupervisionsangebote auf Kirchenbezirksebene in Zusammenarbeit mit externen Supervisor/innen haben sich bewährt. Sie sollten fortgeführt und bei konkretem Bedarf durch individuelle Maßnahmen (Coaching, Eheberatung, Krisenintervention, Mediation) ergänzt werden.

Die Kommission hat mit ihren gegenwärtigen Angeboten die Leistungsgrenze für eine nebenamtliche Tätigkeit erreicht. Deshalb ist perspektivisch an eine **Erweiterung der Kommission** zu denken. Geeigneter Nachwuchs sollte frühzeitig gesucht und qualifiziert werden. Zusätzliche Angebote, etwa im Bereich der **Organisationsentwicklung**, werden im Kontext der strukturellen Veränderungsprozesse auch im Rahmen unserer Kirche an Bedeutung gewinnen.

Neue Möglichkeiten der Kommunikation (Online-Beratung / Online-Supervision) sollten in der Arbeit der Kommission verstärkt Berücksichtigung finden. Entsprechende technische Voraussetzungen sind zeitnah zu realisieren.

Für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es aktuell mit den **Besinnungstagen zur geistlichen Orientierung für Ehrenamtliche** (4.-7.11.2019 in Plön-Koppelsberg) ein neues gesamtkirchliches Angebot durch Pfr. i. R. Johannes Dress und Pfr. Helge Dittmer. Auch Sup. Manfred Holst und Pfr. Robert Mogwitz planen, aufgrund des wachsenden Bedarfs ein Angebot speziell für Ehrenamtliche in unserer Kirche.

IV. Handlungsbedarf

Aufgrund der im Berichtszeitraum gemachten Erfahrungen empfiehlt die Kommission für Supervision und Beratung der 14. Kirchensynode folgende Punkte zu beraten und ggfs. strukturell zu verankern:

- verpflichtende Supervision für Berufsanfänger und das Angebot einer supervisorischen Begleitung bei Stellenwechsel im Pfarramt

- die Finanzierung von Coachings für Kirchenleitende Personen und Gremien
- die Entwicklung von Angeboten für eine präventive Begleitung von Vorständen und Gemeinden im Kontext des bevorstehenden Strukturwandels (vor dem Eintreten von Krisen)
- die professionelle Unterstützung von Superintendenten und Bezirksbeiräten zur Steuerung von Veränderungsprozessen auf Kirchenbezirksebene (Changemanagement)
- die Förderung einer wertschätzenden Grundhaltung gegenüber haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen als einer zentralen Grundressource der Kirche
- die Entwicklung von Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- die Förderung von Weiterbildung im Bereich von Beratung und Supervision (s.o.)
- eine Intensivierung der Bemühungen um die Gewinnung von theologischem Nachwuchs.

Für die Kommission

Pfr. Stefan Paternoster

- aktueller Vorsitzender der Kommission -
Ehe-, Familien- und Lebensberater (DAJEB)
Supervisor und Coach (DGSv)